

## Liebe Fintherinnen, liebe Finther,

als Ortsvorsteher-Kandidat möchte ich mich Ihnen hiermit kurz vorstellen. Ich bin 37 Jahre alt und verheiratet. Als Vater zweier Töchter im Krippen- und Grundschulalter und Sohn von Eltern im Rentenalter, die ebenfalls hier leben, kenne ich die Herausforderungen, denen viele in unserem Stadtteil täglich begegnen. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landtag konnte ich in den vergangenen vier Jahren viele Erfahrungen sammeln, die mir im Amt des Ortsvorstehers sicher nützlich wären.

Die Möglichkeiten eines Ortsvorstehers schätze ich nüchtern ein. Ich habe Ziele, mache aber keine Versprechungen, was ich alles als Ortsvorsteher erreichen will. Die kommunalpolitischen Entscheidungen werden im Mainzer Rathaus gefällt; der Einfluss aus Finthen ist begrenzt. Nicht zuletzt deshalb kandidiere ich auch er-

neut für den Stadtrat.

Von den Aufgaben, die es in nächster Zeit zu bewältigen gilt, habe ich klare Vorstellungen. Den Bau einer Mehrzweckhalle für Sport und Kultur am Standort unseres Bürgerhauses gilt es zu ermöglichen. Kreative Ideen sind gefragt, um die von der Stadt aufgezeigte Finanzierungslücke zu schließen. Hierzu gibt es erste gute Ansätze, die ich gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln möchte.

In Finthen lässt es sich wirklich gut leben, und das muss auch so bleiben. Die Naherholungsgebiete vor unserer Haustür suchen ihresgleichen. Sie zu erhalten und mit den Wünschen und Bedürfnissen der für Finthen wichtigen Landwirtschaft in Einklang zu bringen, bleibt eine Herausforderung. Finthen lebenswert zu erhalten bedeutet auch, den Layenhof so zu entwickeln, dass die



Bewohner sich dort wohl fühlen und der Durchgangsverkehr durch den alten Ortsteil nicht unerträglich wird. Mit dem sechsspurigen Ausbau der Autobahn muss ein Lärmschutz verbunden sein. Finther Interessen gegenüber der Stadt zu vertreten ist ebenso Sache des Ortsbeirats. Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD (unsere weiteren Kandidaten stel-

len sich auf Seite 4 vor) sind dafür bestens geeignet, denn auch sie stehen mitten im Finther Leben, nicht zuletzt durch ehrenamtliches Engagement in Vereinen, Kindergarten, Schule oder Gewerkschaft.

Ich hoffe auf Ihre Stimmen für die SPD  
Ihr Marc Bleicher

## Kitas in Finthen

Von Kurt Merkator, Sozialdezernent

Anfang 2014 gibt es in Mainz 6752 Plätze in Kindergärten und 477 in Krippen. Finthen hat heute 525 Plätze im Kindergarten, 25 in Krippen und 55 im Hort. Dazu beigetragen haben die neue Kindertagesstätte an den Lehmgruben und die Erweiterung des Kindergartens St. Martin. Trotz des guten Versorgungsgrads gibt es einiges zu tun. Wir brauchen – vor allem für Kleinkinder – ein zusätzliches

Angebot von drei Gruppen. Vielleicht durch Neubau und Erweiterung der Kita „Glühwürmchen“ auf dem Layenhof.

Für die Kita Aubachstraße brauchen wir in den nächsten Jahren einen Ersatzneubau mit Familienzentrum. Auf den ersten Blick ist die Einrichtung noch in gutem Zustand. Das verdankt sie den dort Beschäftigten und dem sehr aktiven Förderverein. Überall in den Einrichtungen wird eine vor-



bildliche Arbeit geleistet. Die Stadt Mainz braucht aber zusätzliche Erzieher/innen. Und um die auch in Finthen aktiven Elterninitiativen zu erhalten, wünschen wir uns eine entsprechende Förderung durch das Land.





# Mit Herzblut für Mainz!

Dr. med. Eckart Lensch ist der Spitzenkandidat der Mainzer SPD für die Stadtratswahl am 25. Mai. Gemeinsam mit den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD steht er dafür, dass es in Mainz sozial gerecht, wirtschaftlich erfolgreich und ökologisch vernünftig zugeht. Hier erläutert Eckart Lensch die Ziele der Mainzer SPD für die kommenden fünf Jahre im Stadtrat:

Mainz ist eine Stadt im Aufbruch. Vieles geht voran. Mainz steht nicht still. Wir geben der Entwicklung eine klare Richtung. Unser Mainz soll eine Stadt sein, in der es sozial gerecht für alle Generationen zugeht! Wir wollen, dass

alle Mainzer Kinder gleiche Chancen bekommen. Wir haben dafür gesorgt, dass massiv in den Ausbau der Kindertagesstätten investiert wurde. Die SPD wird dafür sorgen, dass jedes Kind einen Platz in einer KiTa erhält und Bildung von Anfang erfährt. Und: mit uns bleibt die KiTa gebührenfrei!

Wir denken an alle Generationen. Neben dem Ausbau von Kindertagesstätten und Schulen stellen wir uns den Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft. Die Sicherung wohnortnaher Einkaufsmöglichkeiten und die Schaffung barrierefreien Wohnraums sind für uns

## PORTRAIT: DR. MED. ECKART LENSCH



Der 54-jährige Arzt arbeitet als Neurologe in einem Wiesbadener Krankenhaus. Gemeinsam mit seiner Frau lebt der Vater zweier erwachsener Söhne in der Mainzer Oberstadt. Dort gehörte er sieben Jahre lang dem Orts-

beirat an. 2009 wurde Eckart Lensch in den Stadtrat gewählt, 2012 bestimmte ihn die SPD-Fraktion zu ihrem Vorsitzenden. Besonders wichtig ist Eckart Lensch der Kampf gegen den Fluglärm, der Mainz belastet.



v.l. Dr. Lars Kützing, Martina Kracht, der Spitzenkandidat der Mainzer SPD Dr. Eckart Lensch, Sissi Westrich und Martin Kinzelbach

auch Ausdruck des Respekts vor der Leistung der älteren Generation.

Mainz bleibt bunt und lebendig. Wir haben die Zukunft des KUZ gesichert.

Mainz ist attraktiv und wächst. Wir haben deshalb ein neues Wohnquartier am Zollhafen möglich gemacht. Mit dem Ausbau der Mainzelbahn stärken wir den öffentlichen Nahverkehr und denken dabei an unsere Umwelt. Wir

stehen für eine städtebauliche Aufwertung der Ludwigsstraße. Den steigenden Mieten sagt die SPD den Kampf an. Mit der SPD in der Bundesregierung wird die gesetzliche Mietpreisbremse kommen. Wir werden mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. Das Heilig-Kreuz-Areal in Weisenau und die bald freien Flächen der GFZ-Kaserne in der Oberstadt bieten dafür gute Voraussetzungen bei guter Wohnqualität.



Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit Eckart Lensch

Impressum:  
Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender) Klarastr. 15a, 55116 Mainz



# Baris Baglan – Ein starkes Stück Mainz kandidiert für den Stadtrat

Der als sportliche Leiter und Meistertrainer des Mainzer Ringervereins ASV Mainz 88 bekannte Baris Baglan kandidiert auf der Liste der SPD für den Mainzer Stadtrat.

„Mainz ist meine Stadt, seit meiner jüngsten Kindheit lebe ich hier“, erklärt Baris Baglan. „Hier bin ich zu Hause, hier fühle ich mich wohl!“ Und für seine Heimatstadt möchte sich der 39-jährige, glücklich verheiratete Vater von zwei Töchtern im Mainzer Stadtrat einsetzen: „Ich möchte dieser Stadt, die mir viel in meinem Leben ermöglicht hat, durch

mein Engagement in der Kommunalpolitik für die SPD etwas zurückgeben.“

Baris Baglan arbeitet seit knapp 10 Jahren an der Lenneberg Grund- und Realschule plus als Klassenlehrer. Ehrenamtlich engagiert sich das ehemalige Mitglied der deutschen Ringernationalmannschaft als zweiter Vorsitzender und sportlicher Leiter des ASV Mainz 1888 e.V. Im letzten Jahr gelang es dem Mombacher – damals auch noch Cheftrainer des Vereins – die „88er“ zur Deutsche Mannschaftsmeisterschaft zu führen.



„Als überzeugter Teamplayer freue ich mich, als unabhängiger Kandidat für die SPD zur Stadtratswahl antreten zu dürfen“ er-

klärt Baris Baglan. „Gemeinsam mit der SPD möchte ich für ein weiterhin lebens- und liebenswertes Mainz mitanpacken!“

## Europa für Mainz – Mainz für Europa

Am 25. Mai findet nicht nur die Kommunalwahl statt. Am 25. Mai bestimmen die Bürgerinnen und Bürger der EU auch über das Europäische Parlament. Spitzenkandidat der Sozialdemokraten in Europa ist der Deutsche Mar-

tin Schulz. Der amtierende Parlamentspräsident beschreibt sich als „Europäer mit Leib und Seele“. Er sagt: „Es ärgert mich, dass dieses fantastische, friedensstiftende Projekt Europa in solch einem schlechten Zustand

ist: zu bürokratisch, zu undemokratisch und zu unsozial.“ Europa sei die Antwort auf den Irrsinn der Kriege unter Nachbarn: „Das dürfen wir nie vergessen.“ Doch heute müsse Europa noch etwas anderes leisten: „Europa muss als Gemeinschaft handeln, weil kein Staat allein unsere sozialen Werte gegen eine hemmungslose Globalisierung verteidigen kann.“ Auch als europä-

ischer Spitzenpolitiker kümmert sich Martin Schulz um Themen vor Ort. In Mainz zum Beispiel informierte er sich über die Fluglärmbelastung. „Nur gemeinsam ist man erfolgreich“, sagt er. „Nur miteinander und mit einem fairen Interessenausgleich gelingt Europa. Und kann sich eine gute Zukunft bauen – im Interesse aller, nicht nur einiger weniger.“



v.L. Eckart Lensch, Ursula Bayer, Gerhard Strotkötter, Martin Schulz, Michael Ebling und Ralf Kehrein in der Mainzer Oberstadt

## Am 25. Mai SPD wählen!

Bei der Kommunalwahl haben Sie so viele Stimmen, wie es Sitze im Stadtrat (60) bzw. im Ortsbeirat (13) gibt. Kreuzen Sie zuerst die Liste der SPD an, damit Sie keine Stimme verschenken! Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Kandidatinnen und Kandidaten Ihres Vertrauens mit Personenstimmen (bis zu drei pro Person) hervorzuheben. Bei der Ortsvorsteherwahl haben Sie eine Stimme. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhält. Ist dies im ersten Wahlgang nicht der Fall, geht es 14 Tage später in eine Stichwahl.

Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, am 25. Mai im Wahllokal zu wählen, so haben Sie die Möglichkeit von der Briefwahl Gebrauch zu machen. Nutzen Sie Ihre Wahlberechtigungskarte per Post oder das Online-Formular unter [www.mainz.de](http://www.mainz.de)

Die Öffnungszeiten des Wahlbüros im Rathaus sind:  
Mo, Mi, 8.00 – 18.00 Uhr  
Di, Do 8.00 – 16.00 Uhr  
Fr 8.00 – 13.00 Uhr  
Bitte den Personalausweis oder die Wahlbenachrichtigungskarte nicht vergessen!



## Impressum/Kontakt

Seiten 1 und 4 herausgegeben  
von der SPD Finthen

## ■ Gerd Kallweit

Verantwortlicher

## ■ Marc Bleicher

Ortsvereinsvorsitzender

Ortsverein@spd-finthen.de

## 25. Finther Spargelessen

Politisches Gespräch  
bei gutem, preiswertem Essen

19. Mai, 19.00 Uhr

Bürgerhaus Finthen

mit Alexander Schweitzer,  
Sozialminister,  
und Kurt Merkator,  
Sozialdezernent

# Nachhaltiger Layenhof



Die Faszination Layenhof stellt sich erst auf den zweiten Blick ein, doch wer genau hinschaut, erkennt das Potential des Areals. 500 Bürgerinnen und Bürger haben sich hier angesiedelt und eine vorbildliche Gemeinschaft entwickelt. Idyllisch am Wald gelegen,

ist der Layenhof ein beliebtes – mit dem öffentlichen Verkehr erreichbares – Naherholungsziel für Radfahrer, Wanderer, Skater und Naturfreunde. Hier haben Bands noch die Möglichkeit, zu erschwinglichen Kosten Proberäume anzumieten, ohne ständig in der

Angst leben zu müssen, umgesiedelt zu werden.

Die Konversionsfläche Layenhof ist aber noch nicht „fertig“. Sie trägt Spuren des ehemaligen militärischen Standorts und muss weiterentwickelt werden. Es gilt, die zu erwartende verstärkte Nutzung des Areals erträglich zu gestalten und dabei den Bestand der sozialen Projekte sowie die Kunst- und Musikszene zu sichern. Eine nachhaltige Entwicklung mit Augenmaß ist erforderlich, angepasst an die Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger. Wohnen in Finthen muss schön und bezahlbar bleiben. Das gilt für alle Ortsteile.

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsbeirat



**Astrid Häfner**

45 Jahre Rechtsanwältin, seit 2010 im Ortsbeirat, Die SPD macht Politik ohne Vorurteile. Das gefällt mir.



**Manfred Mahle**

61 Jahre, Industriekaufmann, seit 2004 im Ortsbeirat. Keine Entscheidungen gegen den Bürgerwillen!



**Stefanie de Vries**

38 Jahre, Erzieherin, Mitglied im Schullehrerbeirat. Die SPD steht für Solidarität, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit.



**Alexander Chatzigeorgiou**

41 Jahre, Jurist. Ich möchte eine bürgernahe Politik, dafür steht die SPD.



**Irene Hunz**

63 Jahre, Dipl.-Betriebswirtin, Vorsitzende des Vereins „Kinder im Mittelpunkt“



**Thomas Kurze-Zerbe**

55 Jahre, Diplom-Pädagoge, Vorsitzender des Spielplatz-Vereins „Pusteblume“



**Diana Steffens**

56 Jahre, gelernte Buchhändlerin, Vorsitzende der AWO Finthen



**Richard Allmann**

Schlosser, 62 Jahre. Die SPD ist mir als Arbeitnehmer am nächsten.



**Margot Reibel-Beutel**

77 Jahre, Sekretärin, sozial und gewerkschaftlich interessiert, 2. Vorsitzende der AWO Finthen



**Jürgen Silz**

48 Jahre, Bürokaufmann, sozialpolitisches Engagement ist (meine) Bürgerpflicht



**David Ritter**

25 Jahre, Rechtsanwaltsfachangestellter, Meine Themen: Arbeitsbedingungen, gerechter Lohn, Familie, Medienpolitik



**Sigrun Gröninger**

77 Jahre, Energieberaterin, an Energiethemen interessiert, bei AWO und Römerquellentreff engagiert